

Schlegel, Friedrich: An Camoens (1800)

- 1 Wo Indiens Sonne trunknen Duft den Winden
- 2 Ausstreut, gedachtest du der hohen Kunden,
- 3 Wie Gama einst der Thetis sich verbunden,
- 4 Wolltest der Helden Haupt mit Ruhm umwinden.

- 5 O weh uns Armen, irdisch ewig Blinden;
- 6 Kaum war dein Lied dem wilden Meer entwunden,
- 7 Sahst du von Alter, Sorge, Gram gebunden,
- 8 Den letzten König deines Volks verschwinden.

- 9 Wollust haucht in dem Liede, Seel' entraubend,
- 10 Frohlockend kommt der Helden Schiff geflogen,
- 11 Tief unten braust ein Strom verborgner Klagen.

- 12 Sei, Camoëns, denn mein Vorbild! Laß mich's wagen
- 13 Des deutschen Ruhms Urkunde aus den Wogen
- 14 Empor zu halten, an die Rettung glaubend.

(Textopus: An Camoens. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36303>)